



• Beim Bahnbau auf der Zugspitze: Errichtung einer Stütze für die Drahtseilbahn in über 2000 Meter Höhe.
Photothek.

„UND DIE GANS?“

Novelle von Fritz Müller-Partenkirchen.

Jeder Junge hat sein Erlebnis so um das zehnte Jahr herum. Mein Erlebnis war eine Gans. Sie lag auf dem marmornen Verkaufstisch, prall und rosa. Die beiden Beine waren aufgereckt,

waren beinahe bittend auf die Käufer hingereckt: „Nimm mich!“ Viele andere Gänse, Hühner, Wurst, Delfardinen lagen links und rechts. Das Prachtstück aber war die Gans. Der ganze Laden war gefüllt mit Leuten, die kauften, feilschten, lachten und bezahlten.

„Nimm mich!“ sagte die große Gans. Niemand nahm sie. Sie war wohl zu teuer.

Ein einziger Verkäufer, ein beleibter, walzte langsam hin und her.

Eine ärmliche Frau mit einem ungeschlachten Korb kaufte eine spärliche Wurst. Bevor sie zahlen konnte, drängten andere Käufer vor. Danach kaufte sie noch einen Hering, zögerte, ließ sich wieder überholen.

„Nimm mich!“ baten die gereckten Beine der Gans. Niemand nahm sie.



Vom Bahnbau auf der Zugspitze: Ein Ingenieur auf waghaltiger Schwebefahrt zur Arbeitsstätte.

Plötzlich sah ich, wie der große Korb der armen Frau sich nah an den Marmor presste, wie sein Deckel aufging, wie die Gans mit einem leisen Plätscher —

„endlich!“ Klang es — im Korb verschwand, der Deckel wieder zugin.
„Kann ich endlich zahlen?“ drängte sich die bisher

so bescheidene Frau zum Verkäufer. — „Gerne, was ist es alles?“
„Ein Fünftel Gelbwurft.“



Arbeiter beim Sinaufschleppen schwerer Eisenteile auf die Zugspitze.

Wipro.



Oskar Fried,
der die Leitung des Berliner Sinfonie-(Blühner)
Orchesters übernimmt. Dührkoop.



Anna Pawlowa, die berühmte Tänzerin, in Hindutracht.
Zum Auftreten der Künstlerin in der Berliner Oper am Königsplatz.
E. Hoppé.



Prof. Julius Bräuer,
der neue Dirigent der Berliner Philharmoniker.
Becker & Maab.

„Nacht 24. Ist das alles?“

„Ein Hering.“

„Von den großen?“

„Mittel.“

„Nacht zusammen 34 Pfennig. Ist das
alles?“

Die Frau nestelte im
Kleid. Die Frau starrte
nach der Tür. Die Frau
lachte unmäßig über einen
mäßigen Wis im anderen
Ladenende.

„Oh das alles ist?“

Die Frau sah zu Boden.
Die Frau nickte.

„Und die Gans?“ sagte
der Verkäufer langsam.

Kein Geschwäg im Laden
mehr. Totenstille. Dreißig
Augen kreuzten über dem
zitternden Korbbedel.

„Und die Gans?“ tropfte
es nochmal furchtbar lang-
sam. Ein gestrenger Finger
zeigte nach dem Deckel. Nie-
mand schob ihn zurück. Er
neigte sich, er schob sich selbst
zurück. Bloß lag die Gans.
Ihre nackten Hände baten.

„Ja, die Gans,“ sagte
eine Stimme atemlos. Eine
dünne Börse wurde auf den
Marmor ausgeleert.

„Reicht's?“ stammelte ein
Gesicht. Nie wieder sah ich
solch ein armes Kalkgesicht.

„Reicht's?“ erzitterten
zum andermal diese dünnen

Lippen, die plötzlich aufgesprungen schienen
wie verdorrte Akererde.

Der Mann zählte immer noch an den vielen
kleinen Münzen, vielleicht der Gegenwert von
einem halben hundert Wochtagsstunden in
fremden Häusern.

„Reicht's?“ wiederholte
der ganze schreckerstarrte
Laden.

„Gerade,“ sagte der
Mann, „gerade bis auf —
bis auf —“

„Bis auf die Polizei,“
wollte er sagen. Er sagte
nichts. Er ließ die Frau
gehen.

Ich werde heute fünfzig.
Ich habe nie wieder eine
Frau so gehen sehen.

Dann ging ein Gebammel
los im Laden. Alle waren
empört. Ich war es auch
mit meinen naseweisen zehn
Jahren.

Ich bin es heute nicht
mehr. Ich weiß heute, daß
wir alle einmal vor dem
Richterstuhl des Höchsten
stehen werden. „Ist das
alles?“ wird es heißen.

Vor das Antlitz werden
wir die armen Hände schla-
gen: Unfere Taten liegen
bloß: Gott, o Gott, für wie-
viel Dinge haben wir in
diesem armen Leben nicht
bezahlt!



Aus Reinhardts Festspiel-
tagen in Salzburg: Dämmer-
schoppen der Schauspieler im
St. Petersteller.

Oskar Somolka, Maria Suf-
nagel, Eugen Klöpfer, Alfred
Tragan, Frig Delius, Charlotte
Hagenbruch, Wilhelm Dieterle,
Intendant Hans Brodmann,
Regiff, Linde, Direktor Brehmer.
Dr. Hans Böhm.

RÄTSEL

Vernunft und Liebe.

Vor kurzem fand' ich meinem Freund ein Schreiben:
 „Ich habe eins, mich endlich zu beweißen,
 Bisher nahm ich am Wirtshaus-Essen vier,
 Doch hab' ich jetzt genug von diesem Treiben,
 Ich kann nicht ewig Junggeselle bleiben
 Und bitte dich, sag' bald dein Zwei-drei mir.“

Die Antwort kam: „Die Ehe ist ein Segen
 Und Eins-drei hast du in ihr allerwegen,
 Ein Inferat wird wohl das Beste sein.“
 Doch mir kam dieser Rat nicht sehr gelegen,
 Ich hatte stets ein Eins-zwei-drei dagegen,
 Und kurz und gut, ich will aus Liebe frei'n.

Bitte.

Da du, Freund Max, mein Mieschen kennst
 Und stolz dich einen Dichter nennst,
 So sei doch bitte „Wort“ (geteilt)
 Und mach mir möglichst unverweilt
 Ein schönes „ganzes Wort“ auf sie,
 Denn mir gelingt dergleichen nie.

Charivari.

Willkommen sind bei Tisch
 Uns Eins und Drei, wenn frisch.
 Die Nonne hat genommen
 Eins-zwei (um „f“ gekommen).
 Eins-zwei (doch ohne „r“)
 Pugt Damenkleider sehr.
 Lernt mit Drei-zwei ein Kind,
 Die Eltern glücklich sind,
 Die Eins-zwei-drei macht fein
 Marmor und Edelstein.

Verwandlungen.

Von E. Kraft.

Du holdes Kind der gabenreichen Erde,
 Du nahnst dich uns in duftendem Gewand.
 Ob nicht durch dich einst Trojas Schiffsalshand
 Den unheilvollen Sieg der Schönheit ehrete?

Daselbe Wort nennt euch ein fernes Städtchen,
 Wo einst manch süßes Minnelied erklang.
 Dort spielt, bestirmt uns schon des Winters
 Drang,
 Noch lauer Süd mit Locken brauner Mädchen.

Nehmt meinem Wort ein Zeichen unbekümmert,
 Weil seiner Kraft bewußt, bricht durch den
 Wald
 Ein Ungetüm von greulicher Gestalt,
 In dessen Blut ein dumpf Erwachen schimmert.

Nimm noch ein Zeichen weg — an ferner Küste
 Senkt nun dein Anter sich in laue Flut.
 Der Himmel, der auf Palmenäulen ruht,
 Glüht von dem Flammentanz der nahen Wüste.

Sonderbare Geographie.

„Die Elbe soll die Stadt durchqueren?
 Das ist nicht wahr, drauf kann ich schwören!
 Weil jedem Kind bekannt es ist,
 Daß sie ein and'rer Fluß durchfließt.“ —
 „Schwör' nicht!“ so spricht der Rätselman,
 „Die alte Stadt schau' besser an!“

Apollo und Mars.

Der edle Meister aus der Töne Welt,
 Er schuf und lebte lang vor unsrer Zeit.
 Doch wer ihn sucht, hat — welcher Widerstreit —
 Auf Böses seine Absicht eingestellt,
 Um unser zweites Wort nun zu bestehen —
 Das auch uns Meister nennt der Musika,
 Der holden Kunst, doch unsern Zeiten nah,
 Dem Raufbold aber mag es übel gehen.

Mahnung.

Dem Scherz, der Ersten und der Zweiten
 Folgt meistens Leid und bitter Ernst;
 Wohl dir, wenn gründlich und beizeiten
 Du diese herbe Wahrheit lernst,
 Wenn du, der Freude zwar ergeben,
 Wo sie dir naht, doch nie vergißt,
 Daß unser kurzes Erdenleben
 Im Grunde doch kein Ganzes ist.“

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer:

- Aus der Ilias: Vulkan, Ull, Ull an.
- Vorschrift — Nachschrift: Alm—Palm, Alter—Pfalzer.
- Räuber: Pirat, Tarif.
- Rehabilitiert: Marodeur, Odeur.
- Sotuspotus: Eintracht, Zwietracht, ein, tr, acht.
- Nächtlicher Sput: Rededen, Reden, Sere-naden, Nase.
- Kurios: Ichneumon(s).
- Vierfilbig: Neben, Sache, Nebenjache.
- Rechenkunststück: Res(ulta).

Zeitbilder-Anzeigen

Hämorrhoiden sind ein quälendes Leiden. Sie entstehen durch Blutstauungen, durch Druck auf den Darm, durch Stuhlverstopfung, häufig bei Schwangerschaften und sitzender Lebensweise. Hämorrhoiden sind immer unangenehm, da sie häufig Jucken und Schmerzen verursachen. Bei unzureichender Behandlung und erst recht bei Vernachlässigung kann die Krankheit zu Vereiterungen und damit zu Darmfisteln und tiefen Einrisßen Anlaß geben. Gerinnt das Blut aber in den Hämorrhoiden, so können Gerinselfäden den Blutstrom in andere Blutgefäße verschleppen werden und dort zu lebensgefährlichen Verstopfungen führen.

Um solchen Folgen vorzubeugen, muß für genügende Sauberkeit der externen Teile, für Desinfektion und mögliche Entlastung geteigt werden. Hierzu benutzt man täglich nach guter Waschung am besten eine geeignete Salbe, die gleichzeitig Linderung der Schmerzen und Schwellung der Knoten bewirkt. Das ist unerlässliche Bedingung, wenn man dann von allein. Aber auch die gängliche Beseitigung der Hämorrhoiden ist ohne Operation durch entsprechende Behandlung möglich, und zwar wird hierfür die vorrheumatische Anwendung von „Humidon“ empfohlen.

Der praktische Arzt Dr. med. Ch. in Berlin W schreibt über „Humidon“:



Hämorrhoiden?
 „Humidon“
 hilft!

diesem Haupte für meine Beobachtungen zur Verfügung. Da mir die Behandlung des „Humidon“-Preparates bekannt sind, mußte ich dasselbe schon theoretisch für ein gutes Hämorrhoidenmittel halten, und die von mir erzielten Erfolge entsprechen durchaus meinen Erwartungen.

„Humidon“ hat durchschlagenden Erfolg. Es scheint mir, daß „Humidon“ anderen Mitteln besonders durch die Schnelligkeit seiner Wirkung überlegen ist. Ich werde weiterhin „Humidon“ den Vorzug geben.“

Die Patienten schreiben:

„Es muß anerkannt werden, daß „Humidon“ tatsächlich das Mittel gegen Hämorrhoiden ist. Es erzeugt mit seiner sofort einsetzenden Heilkraft geradezu Wunder! Meinem Arzt habe ich glückselig das Mittel gepriesen und zur Verordnung empfohlen.“

Ulrich D., Dresden.“

So urteilen Ärzte und Patienten, die „Humidon“ benutzt haben, und große Mengen von Anerkennungs-schreiben liegen vor. — Die Verkaufsstelle „Zum weißen Kreuz“ schickt jedem völlig kostenlos eine ausreichende Probe „Humidon“, damit er sich von der unübertroffenen Wirkung dieser Salbe schon bei einmaliger Anwendung überzeugen kann. Gleichzeitig wird eine ärztliche Aufklärungsschrift über Entstehung, Behandlung und Beseitigung von Hämorrhoiden überandt.

Bestellen Sie sofort auf einer einfachen Postkarte eine Gratisprobe „Humidon“ und schreiben Sie noch heute, ehe Sie es vergessen, an die „Humidon“ Co. in b. S., Berlin W 8, Block 307.



Gnädigste! Blendend!
 ist ein diskret retouchiertes Gesicht
 HYGIENE — KUNST und NATUR
 vereint in

Glycita-Creme-Haby

die epochenmachende kolorierende Gesichtserme
 In 9 Nuancen: Weiß, rosa, gelb, diamois, naturrell, brünett, braun, rot, dunkelrot

„Blendend“ ist immer wieder das begehrteste Urteil der Kennerin. Diese Creme, naturgetreu — durch nichts zu ersetzen — eine sofortige Verschönerung und Pflege des Teints, wie man bisher noch nicht gekannt. Gesichts- und Halsfalten, Sommersprossen, Nasenröte, glänzender, grauer, bleicher Teint bei täglicher Anwendung für immer gebannt. Es liegt im urchigsten Interesse jeder Dame, unbedingt Glycita-Creme-Haby anzuwenden. Trotz hochwertiger Qualität nur zeitgemäße Preise: Große Originaldose Gm. 2,50 / In allen einschlägigen besseren Geschäften erhältlich, wo nicht, direkte Zusendung gegen portofreie Nachnahme durch den Fabrikanten

Francois Haby, ehem. Kgl. Hofl., Berlin W 56

Fabrik, Kontor und Musterlager: Oberwallstr. 19
 Probekolorieren u. Verkauf: Parfümerie Haby, Berlin NW 7, Mittelstr. 7-8 / Gegründet 1889

Hamburg-New York-Hapag-Harriman



FÜR ÜBERSEEREISEN
 werden die Dampfer „Albert Ballin“, „Deutschland“, „Resolute“ und „Kallance“ vorzugsweise benutzt. Größte Wohnlichkeit und künstlerisch vornehme Ausgestaltung der Passagierräume, verbunden mit höchster Sicherheit und dem bekannt ruhigen Gang dieser Dampfer verbürgen eine Reihe sorgloser Tage. / Ausgezeichnete Verpflegung und sorgfältige Bedienung der Reisenden in allen Klassen haben diese Dampfer beim Publikum außerordentlich beliebt gemacht. / Den Reisenden aller Klassen steht eine ausgewählte Bibliothek zur Verfügung, ebenso ist für Unterhaltung und Zerstreung aufs beste gesorgt. Alles Nähere aus den reich illustrierten Prospekten ersichtlich. / Abfahrten ca. alle 5 Tage. Auskünfte und Drucksachen durch HAMBURG-AMERIKA LINIE (Hapag), Hamburg, Alsterdamm 25, und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes. Gemeinsamer Dienst mit UNITED AMERICAN LINES (Harriman).“

(Speisesaal I. Klasse D. Deutschland)